

W. T.-B. Wien, 25. Mai. (Richtfamlich.) Das „Fremdenblatt“ meldet aus dem Haag: Gegenüber einem Bericht, erflatter des „Fremdenblattes“, betonte der ehemalige holländische Staatsminister Lohmann seinen neutralen Standpunkt, welchen er in seinem Buche über den Krieg dargelegt habe. Er identifizierte seine Grundprinzipien mit denen seines Freundes Adolfs Lammasch. Die allgemeinen Sympathien Hollands seien Oesterreich-Ungarn zugewandt.

Der prächtige Plan des österreichisch-ungarischen Vorkrieges in Südtirol habe den Frieden nähergerückt. Jedenfalls wäre Italien vorteilhafter daran gewesen, wenn es im Vorjahr das Angebot Österreich-Ungarns angenommen hätte. Nunmehr sei Italien seinen Jahresfesttag.

W. T.-B. Amsterdam, 25. Mai. (Nichtamtlich.) „Nieuwe van den Dag“ polemisiert in einem Leitartikel gegen die beschönigenden Veröffentlichungen der Agenzia Stefani über die Offensive und schreibt: Man will sich offenbar vor den Verbündeten wegen der geringen Leistungen Italiens, nachdem voriges Jahr in allen Entente-Ländern der Ruf laut geworden war, daß Italiens Einmischung in den Krieg die entscheidende Niederwerfung Deutschlands und Österreichs mit sich bringen würde, entschuldigen. Von einer Niederwerfung spricht die Agenzia Stefani jetzt nicht mehr. Sie läßt aber doch noch die Hoffnung bestehen, daß eine große Offensive der Verbündeten die militärischen Schwächen der Mittelmächte an den Tag bringen werde. Von dieser militärischen Schwächung ist im Augenblick noch nichts zu merken und die Leistungen an der italienischen Front sind eher dazu angetan, die militärische Schwächung Italiens an den Tag zu bringen.

Vorsichtsmassregel in Genua.

W. T.-B. Mailand, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Laut „Corriere della Sera“ müssen in Genua als Vorsichtsmassregel nachts die Lichter gelöscht werden.

Triest am Jahrestage der italienischen Kriegserklärung.

Stürmische Guldigungen für Kaiser und Thronfolger. W. T.-B. Triest, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Anlässlich des Jahrestages der italienischen Kriegserklärung und den Siegesnachrichten von der Tiroler Front trug Triest auch gestern nachmittags ein festliches Gepräge. Die Geschäftsläden waren geschlossen. Ein zahlreiches Publikum bewegte sich in den reichgeschmückten Straßen, wobei es mehrfach zu patriotischen Kundgebungen kam. Abends fand im Theatre Felio eine Festvorstellung zugunsten der Witwen und Waisen gefallener Krieger statt, zu der auch der auf einer dienstlichen Reise kurze Zeit hier weilende Leutnant Erzherzog Rag, ein Bruder des Erzherzog-Thronfolgers, und der Statthalter bewohnten. Während der Vorstellung kam es zu stürmischen Guldigungen für den Erzherzog und zu nicht endenwollenden Kundgebungen für das Kaiserhaus und die Wehrmacht, die mit der Abführung der Volkshymne den Höhepunkt erreichten.

Ein neuer Kampf mit Aufständischen in Tripolis.

W. T.-B. Rom, 25. Mai. (Nichtamtlich. Agenzia Stefani.) Da seit einigen Tagen die Drohungen der Aufständischen gegen die Bevölkerung von Syrara, die den Italienern stets treu geblieben ist, sich verschärft haben, wurde in Tripolis eine Hilfsexpedition ausgerüstet, die bei ihrer Landung von der Bevölkerung von Syrara mit Begeisterung empfangen wurde. Die Aufständischen wurden geschlagen und ließen eine große Beute und Gefangene zurück.

Die Lage im Westen.

Zur Eroberung des Dorfes Cumières.

Br. Berlin, 25. Mai. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Aus dem Großen Hauptquartier wird dem „L.-M.“ gemeldet: Schon nach den Erfolgen des 21. Mai, die uns westlich der Maas die Sicherung der vorgeschobenen Höhe 285 durch den Verbindungsanschluf an den Chausseeläufer der Höhe 304 gebracht hatte, ergab sich aus diesem Zusammenschluß der beiden Höhenstellungen zu einem festen Block eine augenfällige Bedrohung der an der östlichen Grenze zwischen diesen Block und die Maas geklemmten Franzosenstellungen um das Dorf Cumières und dem Corretwald. Vergeblich versuchten die Gegner an jenem gleichen Tage, ihren hier hat bedrängten Truppen durch Vorstöße aus dem südlicheren Abschnitt von Chataucourt gegen die Höhe 285 Entlastung zu schaffen. Durch die Wegnahme der Cumièresstellungen verengte sich jener von Nordwesten und Osten umrissene Raum des Corretwaldes, in welchem die Franzosen in jähem Abwehrkampf noch eingeengt waren, um ein weiteres. Mit dem Fall von Cumières erreichten unsere Unternehmungen westlich der Maas über den Fluß hinweg den glatten Anschluß an die östlich der Maas von uns errungenen Linien (Champagne) und es wird damit der Rest der flankierenden Feuerwirkungen ausgeschaltet.

Der zunehmende Truppenmangel in Frankreich.

Anamiten als Arbeitskolonnen.

Br. Genf, 25. Mai. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Bei den Nachforschungen der Untauglichen der französischen Jahrgänge 1913 bis 1917 sind nach dem „Matin“ durchschnittlich 60 Prozent der Untersuchten frontdiensttauglich erklärt und bereits einberufen worden. Mit dem Postdampfer „Rafos“ sind gestern in Marseille 2000 Anamiten angekommen, die als Arbeitskolonnen verwendet werden sollen.

Schwerer Unfall bei einer Handgranatenübung französischer Rekruten.

W. T.-B. Bern, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Das „Petit Journal“ meldet aus Paris: Auf dem Gegerplatz hat sich beim Handgranatenwerfen der Rekruten der Jahrgangsklasse 1917 des Infanterie-Regiments Nr. 128 ein schwerer Unfall ereignet. Die Granate in der Hand eines der werfenden Soldaten platzte. Der Feldwebel wurde getötet und drei Mann schwer verletzt.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

W. T.-B. Bern, 24. Mai. (Nichtamtlich.) „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die Pariser Wirtschaftskonferenz ist endgültig auf den 5. Juni festgesetzt. Die italienische Regierung wünschte eine Verschiebung, da die italienischen Minister Anfang nächsten Monats nicht nach Paris reisen könnten. Dem Wunsch sei aber aus verschiedenen Gründen nicht entsprochen worden, insbesondere auch deshalb nicht, weil der australische Bundespremierminister Hughes dann heimreise.

Zur Wirtschaftslage in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Ein neuer Erlass verlängert das Moratorium für Versicherungen, Kapitalisations- und Nachverträge um 60 Tage, da

die Lage dieser Gesellschaften sich seit Erlass des letzten Moratoriums am 18. März nicht merklich geändert hat.

Deutsche Kriegsgefangene Offiziere in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Den Blättern zufolge sind 85 deutsche Kriegsgefangene Offiziere aus St. Angeau, weil das Lager zu klein wurde, nach Bastia auf Korsika verbracht worden.

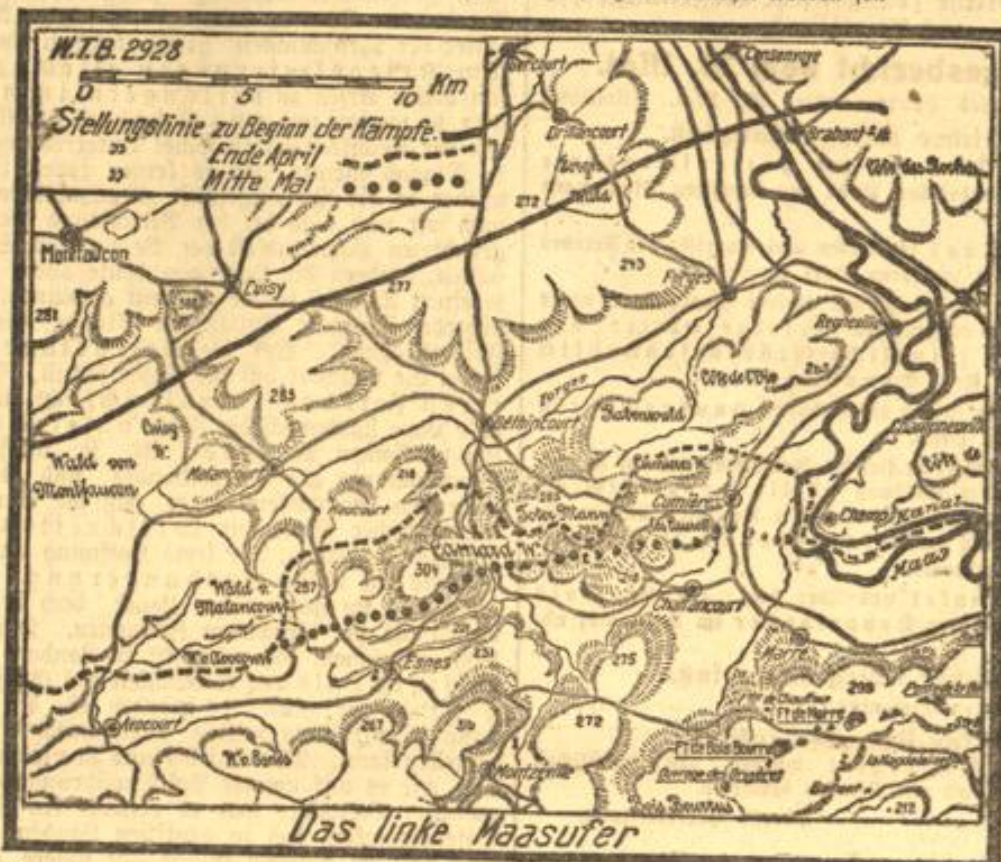
Unruhen in den Pariser Markthallen.

W. T.-B. Bern, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Wie der „Matin“ meldet, kam es in den Markthallen in Paris zu lärmenden Kundgebungen der Hausfrauen wegen der maßlosen Höhe der Fleischpreise, die dazu geführt haben, daß bedeutende Mengen unverkauft geblieben sind, die am anderen Tage von den Fleischbeschauern als verdorben bezeichnet und der Abfederer überwiesen wurden. Die Ansammlungen von Hausfrauen, die der Fortschaffung zusahen, gaben ihrem Unwillen durch entrüstete Protestrufe zu erkennen. Sie forderten dringend Maßnahmen, um die behördliche Eingreifen, um durch eine angemessene Preisermäßigung ähnliche Vorkommnisse zu vermeiden. — Der „Matin“ meldet aus zahlreichen Provinzstädten Mangel an Fleisch und riesige Preistreiberien, die vielfach zu einer Mahregelung der Händler seitens der Behörden und infolgedessen zu Streiks der Schlächter geführt haben.

Dampferzusammenstoß auf der See von Le Havre.

Bern, 25. Mai. (Zens. Vln.) Der „Petit Parisien“ meldet aus Le Havre: Auf der See erfolgte ein Zu-

stoss zweier Dampfer, der die Erschießung der Redakteure Dixon und Mac Intyre, die ohne Prozeß erfolgt sei, von dem Kriegsgericht untersucht würde. Healy erwiderte, er und seine Freunde hätten kein Vertrauen zu dem Kriegsgericht oder zu General Maxwell. — Bei der Beratung des Staats des Landwirtschaftsministeriums führte Unterstaatssekretär Acland aus: Wenn günstiges Wetter andauere, so würde die Erzeugung der hauptsächlichsten Lebensmittel nicht vollständig versagen. Das sei aber nur dadurch möglich, daß die Farmer härtere und längere Arbeit leisten würden als je zuvor. Die Landwirtschaft habe vor dem Kriege nur noch eine Million Menschen beschäftigt, die Farmer eingeschlossen. Seit dem Kriege habe sie 250—300.000 Leute verloren und habe dafür einige zehntausend Frauen erhalten, von denen viele ohne jede Erfahrung seien, sowie ein paar Tausend Soldaten, Kinder und Ferienarbeiter. Lambert sagte, die Farmer seien in gefährlichem Maße von Arbeitern entblößt. Wenn der Krieg noch lange dauere, werde die Ausgabe von Lebensmittelformen notwendig werden. Balthurst betonte, daß man angesichts der Gefahr der U-Boote und Zeppeline mehr als bisher auf die eigene Landwirtschaft angewiesen sei. — Brotherton sagte, die Erzeugung von Lebensmitteln sei um 15 bis 25 Prozent vermindert. Darin liege eine große Gefahr angesichts der Notwendigkeit der Einfuhrbeschränkung, der hohen Schiffsfachten und der U-Bootgefahr. Zwar sei eine Hungersnot nicht zu befürchten, aber man müsse sehr sparsam mit den Vorräten umgehen. Eine große Schwierigkeit liege auch in dem Mangel an künstlichen Düngemitteln. Acland bemerkte, daß die Anbaufläche für Weizen im letzten Jahre um 20 Prozent vermehrt worden sei.



sammenstoß zweier Dampfer, bei welchem der französische Dampfer „Jules Chausse“ buchstäblich durchgeschnitten wurde und sofort sank. Von der Besatzung wurden 12 Mann gerettet, 6 werden vermisst.

Erdstöße in der Bretagne.

Bern, 25. Mai. (Zens. Vln.) Nach dem „Petit Parisien“ erfolgten in der Bretagne mehrere Erdstöße, die jedoch keinen größeren Schaden anrichteten.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote bei der Arbeit.

W. T.-B. London, 25. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lloyd's meldet: Das russische Schiff „Regina“ und die italienischen Schiffe „Roberto“ und „Genista“ sind von Unterseebooten angegriffen worden.

W. T.-B. Tarragona, 24. Mai. (Nichtamtlich.) 21 Ma-

trofen des griechischen Dampfers „Istros“, welcher von einem österreichisch-ungarischen U-Boot torpediert wurde, sind vormittags im Hafen von Palma (Mallorca) in einem Boot angekommen. — Unter den Mitgliefern der Besatzung des torpedierten norwegischen Dampfers „Tjomo“ befanden sich drei Spanier.

Die wahre Ursache des Rücktritts Nicolsons.

Eine Verschärfung des englisch-japanischen Gegensatzes.

W. T.-B. Wien, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Dem „Neuen Wiener Journal“ zufolge wurde der Rücktritt Sir Nicolsons dadurch veranlaßt, daß sich der englisch-japanische Gegensatz in der chinesischen Frage verschärfte, während die Annäherung Japans an Rußland Fortschritte machte. Diese Entwicklung sei eine persönliche Schlappe für den fanatischen Russenfreund Nicolson.

Aus dem englischen Unterhaus.

Eine Anfrage über die wachsende Mißstimmung in Amerika und über die Hinrichtungen in Irland. — Die wachsende Lebensmittelpolitik.

W. T.-B. London, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Unterhaus. Lord Robert Cecil sagte, die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens würden darüber beraten, ob die Ausfuhr von Wein und Tabak nach den Ländern, die an Deutschland grenzen, weiteren Beschränkungen unterworfen werden sollen. — Asquith sagte auf eine Frage, eine Mitteilung über die Hinrichtung der Rebellen in Irland werde dem Hause demnächst vorgelegt. Sir E. Gouding fragte, ob es Asquith bekannt sei, daß in den Vereinigten Staaten eine wachsende Mißstimmung über die Hinrichtungen bestehe. Asquith erwiderte, daß er eben aus diesem Grunde die Vorlegung des Berichts beschleunigen liege. — Asquith sagte auf eine Frage des unabhängigen Nationa-

Asquith lehnt eine Reformierung des Kabinetts ab.

W. T.-B. Rotterdam, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Unionist Oberst Pate richtete vorgestern im Unterhaus an den Premierminister die Anfrage, ob er das Kabinett nicht im Verhältnis zur Zahl der Unionisten im Unterhaus, die 287 Mann gegen 380 Radikale zählten, reformieren wolle, da doch eine erste Bedingung der Koalitionsregierung sei, daß alle Parteien ihren vollen Anteil an der Verantwortung übernehmen würden. Gegenwärtig hätten die Unionisten von 23 Sitzen im Kabinett nur 9. Asquith antwortete: Nein! Ich habe nicht die Absicht, eine derartige Änderung vorzunehmen.

England und die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers.

Aussagen in der offiziellen „Westminster Gazette“.

Br. Amsterdam, 25. Mai. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Die dem englischen auswärtigen Amt nahestehende „Westminster Gazette“ bespricht die neuen Erklärungen des Reichskanzlers und sagt: Seit Kriegsausbruch ist kein aufklärendes Dokument aus Deutschland herausgekommen als Bethmanns Antwort. Es gibt nicht nur die geforderte formelle Darstellung, wie sie die deutsche Regierung zum Besten des eigenen Volkes und für die Neutralen vorbereitet hat, sondern auch den Beweis für die Berechtigung dieser Darstellung, die unbewußt den Deutschlands Politik beherrschenden Gedanken verrät. Eine kurze Prüfung dieses Artikels dürfte vielleicht zur Klärung unserer Auffassung vom deutschen Militarismus beitragen. Nach dieser Darstellung, wie sie der Reichskanzler gab, ist Deutschland verunglimpft worden und unschuldig. Beim ersten Blick erscheint dies als eine derartig kühne Verdröhung der bekannten Tatsachen, daß man die Darstellung kaum ernst nehmen kann. Aber wenn man sich näher damit beschäftigt, so sieht man, daß diese Darstellung auf einer Annahme beruht, die ihre besondere Logik hat. Diese Logik besagt, daß irgend eine Regierung, die sich unter denen Freunde sucht, die nicht Deutschlands Freunde sind, oder den Plänen entgegenarbeitet, die Deutschland sehr am Herzen liegen, sich dadurch der Verschönerung gegen Deutschland schuldig macht. Wir sind stark an dieser Verschönerung beteiligt, weil wir uns Rußland und Frankreich zu Freunden machten und mit ihnen verschiedene alte Fragen regelten, die allein uns und sie angingen. Dies ist die Einreisungspolitik, über die der Kanzler beratend Klagen erhebt. Hierzu gibt es nur eine Frage zu stellen, ob denn Deutschland diese Einreisung zu durchbrechen wünschte. Und wenn es, wie Deutschland jetzt sagt, diese Einreisung nirgends zu brechen wünschte, wie konnte Deutschland dann Unrecht geschehen sein, wenn England und

Frankreich beschloßen, das Kriegsbeil zwischen sich zu begeben und in kolonialen und asiatischen Gebieten friedlich zusammen zu arbeiten, wo sie gemeinsame Interessen hatten. Wir taten alles, um unsere guten Beziehungen zu beweisen. Unser Verhältnis zu Frankreich und Rußland schloß ähnliche gute Beziehungen zu Deutschland nicht aus und nach der Balkankonferenz und bis zum letzten Augenblick vor Kriegsausbruch erhielten wir von den deutschen Staatsmännern in dieser Hinsicht die schönsten Anerkennungen über unsere Aufrichtigkeit und guten Absichten. Was wir unter deutschem Militarismus verstehen, ist das Raffen mit dem Schwert, das Drohen mit der gepanzerten Faust und der schimmernden Wehr und die gewohnte Annahme, daß feindliche Verhandlungen über Differenzen Deutschlands seitens anderer Mächte eine Beleidigung Deutschlands seien. Es ist unmöglich, daß in diesem Europa Frieden und Ordnung herrschen, so lange die europäischen Angelegenheiten der fortwährenden Diktatur und der Kriegsdrohung unterworfen sind. Die Welt im allgemeinen hat ihr Urteil über die diplomatisch beklagenswerten 12 Tage gegeben. Sie weiß, daß Deutschland mit Vorbehalt alle Regelungen, die nicht einer absoluten Unterwerfung gleichkamen, verworfen hat. Sie weiß, daß Deutschland von Anfang an die Macht hatte, die russischen Mobilisationen zu beenden (1), die Deutschland jetzt als Entschuldigung für das eigene Handeln anführt. Die Welt lehnt mit Verachtung Deutschlands schimpflichen Versuch ab, die Schuld auf Belgien abzuwälzen.

Die englische Vergewaltigung der holländischen Schifffahrt.

W. T. B. Haag, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Das Korrespondenzbureau meldet, daß den holländischen Reedereien, die bereits teilweise Frachten für England führen und die von England gestellten Bedingungen annehmen, die Einfuhr von Schiffbestandteilen aus England gestattet wurde. Den anderen Reedereien wurde sie aber verweigert, außer, wenn sie die bereits gemeldeten Bedingungen annehmen.

Die Postvergewaltigung durch England.

W. T. B. Haag, 23. Mai. (Nichtamtlich.) Die Dampfer „Esterik“ und „Mjndam“ mußten die amerikanische Post in England zurücklassen.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 25. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlicher Heeresbericht: An der Front keine Veränderung.

Die russischen Streitkräfte, deren Vormarsch aus Richtung Kasri und Schiri auf Kankin (Kankin?) gemeldet wurde, wurden erzwungen, ihr Vordringen an der Gegend der Grenze einzustellen. In einem Gefecht mit russischen Abteilungen, die an der persischen Grenze gerade nördlich Sulemanich bemerkt worden waren, brachten wir diesen einen Verlust von über 200 Mann bei.

Kaufasfront: Auf dem rechten Flügel im Abschnitt von Bitlis unbedeutende Patrouillengefächte. Im Zentrum und am linken Flügel wurden Überfallsversuche des Feindes gegen unsere Vorpoststellungen in der Nacht zum 23. Mai mißlos abgewehrt.

An der Halbinsel Gallipoli wurde ein Torpedoboot, welches sich Kuchisch Komili zu nähern versuchte, durch Geschützfeuer in die Flucht gejagt. Eines unserer Wasserflugzeuge warf auf seinem Flug in Richtung auf Imbros erfolgreich Bomben auf einen Monitor, den er im Hafen von Kephale bemerkt, sowie auf die Einrichtungen des Hafens und Flugzeugschuppen und rief dort einen Brand hervor, der genau festgestellt wurde.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Angriff deutscher Seeflugzeuge auf vier feindliche Schiffe im Ägäischen Meer.

W. T. B. Berlin, 25. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 22. Mai im nördlichen Ägäischen Meer zwischen Dedeagatsch und Samothraki einen feindlichen Verband von 4 Schiffen angegriffen und auf einem Flugzeugmutterschiff zwei Volltreffer erzielt. Die feindlichen Schiffe entfernten sich darauf in der Richtung nach Imbros.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Krieg gegen Rußland.

Millionen-Unterschlagungen eines russischen Bürgermeisters.

Berlin, 24. Mai. Das „B. L.“ meldet aus Posen: Bürgermeister Djakow von Riew ergriff vor einer Revision die Flucht. Es fehlen 1½ Million Rubel. Djakow und Suchomlinow waren treue Freunde.

Die Neutralen.

Zu Unrecht auf deutschen Fischgründen.

Beschlagnahme dänischer Fischerfahrzeuge.

W. T. B. Kopenhagen, 24. Mai. (Nichtamtlich.) „Politiken“ meldet aus Esbjerg: Die großen Mengen von Fischen locken beständig dänische Fischer in das deutsche Kriegsgebiet und zuweilen auf deutsches Seegebiet. Nachdem die Deutschen lange nachsichtig waren, scheinen sie jetzt energischer vorzugehen. Die Fischerflotte „Selmer“ und „Bikini“ wurden, nachdem sie mehrmals vorher verjagt worden waren, vor drei Wochen nach Hamburg geführt, wo ihr Fang konfisziert wurde. Nachdem die Fischer eine Geldstrafe bezahlt hatten, konnten sie zurückkehren. Am Sonntag wurde abermals eine Anzahl Kutter von den Deutschen verjagt und der Kutter „Energie“ südwärts mitgenommen.

Der Laufanner deutsch-belgische Missionär in contumaciam verurteilt.

W. T. B. Lausanne, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Die Kriminalkammer des Bundesgerichts erklärte Marcel Gunzler aus Moosleerau (Aargau), der am 27. Januar die deutsche Konfiskationsflagge in Lausanne herunterriß,

einer völlerrechtswidrigen Handlung für schuldig und verurteilte ihn in contumaciam zu einem Monat Gefängnis, 100 Franken Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten.

Unsere türkischen Gäste.

Empfang der türkischen Abgeordneten beim Kaiser.

Br. Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie die „B. Z.“ hört, werden die türkischen Abgeordneten voraussichtlich morgen vom Kaiser empfangen werden.

Grüße zwischen Konstantinopel und Berlin.

W. T. B. Berlin, 25. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf das anlässlich des Empfanges der türkischen Parlamentarier im Berliner Rathaus seitens des Magistrats an den Bürgermeister von Konstantinopel gerichtete Begrüßungstelegramm ist heute folgendes Antworttelegramm eingegangen:

Stambul sendet seine freundlichen Dankgefühle für den herzlichen Empfang der Mitglieder unseres Parlaments im herrlichen Berlin, die den unübergehbaren Besuch der Vertreter des deutschen Parlaments zu erwidern und die Gefühle warmer Freundschaft der Osmanen zu dem stolzen deutschen Volke zu überbringen beauftragt sind; zwei Völker, die ein enger und fester Bund zum Wohle des Weltfriedens bindet. Ich schätze mich glücklich, die aufrichtigsten Grüße von Reichshauptstadt zu Reichshauptstadt hinüberfenden zu können. Beazir, Bürgermeister von Konstantinopel.

Das Kriegsernährungsamt.

Der mitberatende Vorstand.

Br. Berlin, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In dem Kriegsernährungsamt wird bekanntlich neben dem Präsidenten v. Batocki ein Vorstand mitberatend tätig sein. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, werden sich darin außer dem Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium v. Falkenhäusen der bayerische Ministerialdirektor v. Braun, der Chef des Feldpostamts, General Gröner, eine sehr bekannte Persönlichkeit, die der Konsumvereinsbewegung nahesteht, ein westdeutscher Arbeitersekretär, der Oberbürgermeister eines mittleren städtischen Gemeinwesens, ein bekannter Industrieller und ein Getreidegroßhändler befinden.

Batocki vor dem Reichshaushaltsausschuß.

L. Berlin, 25. Mai. (Eig. Meldung. Zens. Bln.) In den heutigen Verhandlungen des Reichshaushaltsausschusses über Ernährungsfragen erschien zum erstenmal der neue Präsident des Reichsernährungsamtes v. Batocki und sprach in längeren Ausführungen über die „zukünftige Gestaltung der neuen Ernährungsstellen“. Er hat die Mitglieder des Reichstages, ihm hilfsreich zur Seite zu stehen und ihm vor allem die bei der Ausgestaltung der neuen Reichsstelle erforderlichen Mittel zu bewilligen. Im übrigen entwickelte er in längeren Ausführungen ein ausführliches Programm.

Außerordentliche Brotzulage.

Berlin, 25. Mai. (Zens. Bln.) Der Fleischverbrauch bedarf zunächst der Einschränkung, um für den Herbst und Winter genügend Schlachtreis und Milchvieh zu besitzen. Die Ernährungsbeschwerden sind dadurch vermehrt. Um so weit als möglich zu helfen, hat sich das Direktorium der Reichsgetreidestelle mit Zustimmung des Ministerrates entschlossen, den Bundesstaaten eine größere Menge Weizen außerhalb des Verteilungsplans zur Verfügung zu stellen, um für die kommenden Wochen den unter den jetzigen Verhältnissen besonders bei Brotmangel angezwungenen Bevölkerungsteilen, namentlich der industriellen Arbeiterschaft und den minderbemittelten Schichten in den größeren Städten eine außerordentliche Brotzulage gewähren zu können. In ähnlicher Weise sollen vom Beginn der Getreideernte ab die landwirtschaftlichen Arbeiter bedacht werden. Die Verteilung auf die einzelnen Kommunalverbände erfolgt in Preußen durch die Regierungspräsidenten, in den anderen Bundesstaaten durch die Landes- und Zentralbehörden.

Die Reichsgetreidestelle ist zu dieser Maßnahme — abgesehen von der etwas vermehrten Einfuhr aus dem Ausland und einer Ermäßigung der Anforderung der Heeresverwaltung — einmal durch den pünktlichen Eingang des größten Teiles der von den Kommunalverbänden abgelieferten Brotgetreidemengen, dann aber auch durch die verständnisvolle Mitarbeit der Kommunalverbände wie der Verbraucher selbst bei Durchführung der vorgeschriebenen Verbrauchsbeschränkung in den Stand gesetzt worden. Immerhin bedeutet die jetzt bereitgestellte Menge des Weizenmehls, was ohne Gefährdung der laufenden Brotversorgung der Bevölkerung bis zur neuen Ernte allenfalls entbehrlich werden kann. Das Direktorium vertraut daher, daß seine Maßnahme nicht zu Mißdeutungen in der Öffentlichkeit Anlaß geben und insbesondere nicht die Überzeugung von der unbedingten Notwendigkeit weiterer sparsamer Wirtschaft mit unseren Brotgetreidevorräten und sorgfamer Beachtung der beschriebenen Verbrauchsregelung erschüttern wird. Nur die bisherige Sparsamkeit hat das jetzige helfende Eingreifen ermöglicht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Fremde Obstkäufer.

Am Rhein und in anderen oberrheinischen Gegenden Deutschlands machen sich schon jetzt Bestrebungen seitens ausländischer Händler bemerkbar, Obst zur Ausfuhr aufzukaufen. In einem Falle wird vom Niederrhein berichtet, daß holländische Händler 500 000 Kilogramm Äpfeln zur Ausfuhr aufkaufen wollten und zwar gartenweise, sogar mit dem Anerbieten, die Bäume selbst zu pflanzen und sehr hohe Preise zu zahlen. Auch ist der Versuch gemacht worden, mit Obstgroßhändlern Lieferungsverträge für das Ausland abzuschließen.

Wenn im vorigen Jahre in leider viel zu großem Umfang Obstausfuhr stattgefunden hat, so steht zu hoffen, daß in diesem Jahre vorsorglich mit unseren Nahrungsschätzen gewirtschaftet wird und sie dem deutschen Verbrauch vorbehalten bleiben. Bestehende Ausfuhrverbote sollten neu bekanntgegeben und eingeschränkt werden. Für eine noch so große Ernte

haben wir Verwertungsmöglichkeiten; sie muß uns helfen, den Fettmangel einigermaßen auszugleichen. Was der Fleischverbrauch nicht aufnehmen kann — es ist wünschenswert, daß er zunächst sich reichlich versorgt und andere Verbrauchsgüter entlastet (Fleisch), was er ja zur Sommerzeit ganz gut kann — soll eingemacht oder gedörrt werden. Der Mangel an Verbrauchsgütern kann kein Hindernis sein; das Einmachen geht ohne Verbrauchsgüter durch Sterilisieren in Einmachgläsern (Aeg- und Bedapparate, auch andere bewährte Systeme); das Dörren ist das einfachste und billigste Verfahren, da es jeder Haushalt anwenden kann. Sonne und Herdwärme stehen jedem zur Verfügung und Herden und Kuchenplatten als Unterlagen auch. Es ist sehr wenig wünschenswert, daß deutsches Obst nach Holland geht und dort zu Marmelade verarbeitet zu hohen Preisen wieder eingeführt wird.

— **Goldenes Militärdienstjubiläum.** Oberst a. D. Rudolf v. Kuhlmann, der noch zu kühnsten Zeiten in das kurbesessliche Leibgarde-Regiment eintrat und später viele Jahre dem daraus gebildeten Infanterie-Regiment Nr. 80 angehörte und in den Garnisonen Wiesbaden, Hanau a. M. und Weiburg stand, beging in München, wo er jetzt wohnt, am 19. Mai in voller körperlicher und geistiger Frische sein goldenes Militärdienstjubiläum.

— **Eierverkauf.** Von der Rheinisch-Mainischen Lebensmittelstelle in Frankfurt a. M. ist der Vereinigung der Buttehandler G. m. b. H. in Wiesbaden ein Quantum holländischer Eier überwiesen worden. Diese Eier werden in den hiesigen Spezialgeschäften zum Verkauf gelangen. Der Verkauf beginnt heute um 5 Uhr. Der vorgeschriebene Verkaufspreis beträgt 23 Pf. für das Stück, für Ausfaller nur 21 Pf. Um Verwechslungen zu vermeiden, sind die Eier R. M. L. (Rhein-Mainische Lebensmittelstelle) abgestempelt. Der schnelleren Abfertigung wegen wird das Publikum gebeten, abgezähltes Geld sowie die jetzt gültigen Eierkarten 1a, 1b, 1c, bereit zu halten.

— **Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein.** Dem Jahresbericht des Zweigvereins Wiesbaden des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins für das Jahr 1. April 1915/16 entnehmen wir, daß die Kirchensammlung, welche dem Verein für jedes zweite Jahr bewilligt ist, im letzten Vereinsjahr 2201,36 M. eingetragen hat und daß der Ertrag der Hausammlung von 5451 M. auf 6319,51 M. gestiegen ist. Der Hauptverein Potsdam leistete einen Zuschuß von 600 M. Hierzu wurden der Kirchengemeinde Ried 200 M. für die Diakonissenstation und die Kleinkinderschule, 200 M. der Kirchengemeinde Birges für die Kleinkinderschule und 200 M. der vereinigten Diakonissenstation Niederlauren, Mod an der Weil und Neuweilman überwiesen. Für eigene Zwecke unseres Bezirks hat der „Weiterer Ausschuss“ an einzelne Gemeinden des Bezirks Beiträge bis zu 500 M. für Zwecke der Gemeindepflege, Jugendpflege, Krankenfürsorge usw. zur Verfügung gestellt.

— **Adademischer Hilfsbund.** Der Ortsausschuß Nassau in Wiesbaden des Adademischen Hilfsbundes teilt mit: Die Mitgliederzahl unseres Ortsausschusses stieg vom 1. April 1916 bis 15. Mai 1916 von 170 auf 237, das Vermögen wuchs von rund 2800 M. auf rund 4000 M. So erfreulich dieser Fortschritt auch ist, so ist doch festzustellen, daß beträchtlicher Teil der letzten zwei Wochen die Entwicklung fast ganz zum Stillstande gekommen ist, da die Neuanmeldungen fast nur bis Anfang Mai erfolgt sind. Auch läßt die geringe Verteilungsziffer — es haben bisher noch nicht 10 v. H. aller Empfänger der Werbeanfrage die Mitgliedschaft erworben — darauf schließen, daß viele Adademiker den segensreichen Bestrebungen des A. H. B. noch fern stehen oder den beabsichtigten Beitritt noch nicht erklärt oder ihren Beitrag noch nicht entrichtet haben. Der Beitritt zu unserm Ortsausschuß kann im Interesse aller kriegsbeschädigten Kommilitonen allen Adademikern im Kassauer Lande nur dringend empfohlen werden. Anmeldungen sind an den Vorstand, Archivrat Dr. Domarus, Adademstraße 68, Landgerichtsrat Geppert, Adademweg 4, Dr. Wihhorn, Bahnholz bei Wiesbaden, Villa Waldtraut, Geldsendungen auf das Postkontokonto des Leitenden, Frankfurt a. M., Nr. 10404, zu richten. Beitrag jährlich 5 M., einmalig 100 M.

— **Städtischer Markstand.** Infolge reicher Zufuhr, die durch das außerordentlich günstige Wetter veranlaßt wurde, ist der städtische Markstand in der Lage, größere Mengen Spargel für Einmachezwecke abgeben zu können, und zwar zu den billigsten Tagespreisen.

— **Verhaftet** wurde von der hiesigen Kriminalpolizei der Hausburche Friedrich Stühler aus Würzburg, der eine dem hiesigen Kurorchester gehörige wertvolle Geige gestohlen hatte und außerdem wegen verschiedener in Frankfurt, Mainz usw. verübter Einbruchsdiebstähle fleißig verfolgt wird.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Schriftleiter Kunschmann in Wiesbaden wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Kleine Notizen.** Bei unserer Kriminalpolizei sind die nachstehend verzeichneten Fahrer in der letzten Zeit als gestohlene angemeldet worden: Marie Viktoria Nr. 287 615, 337 388, Wanderer 217 970, Redarfun 193 913, Triumph 251 603, Seibel-Raumann 760 221, ferner Lugas und Peter Weil ohne Fabrikationsnummer.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Reisende-Theater.** Spielplan-Ergänzung: Sonntag, den 27. Mai: „Der Turke des Herrn Oberst“. Sonntag, den 28.: „Die seltsame Erbschaft“.

— **Kurhaus.** Für heute Donnerstag ist im Abonnement ein Deutscher Opern-Abend des städtischen Kurorchesters unter Kapellmeister Hermann Jermers Leitung angesetzt.

— **Vortrag.** Welchen Verstandesdiensten dient die Stenographie? Über dieses Thema wird in der Stenographieschule Stolz-Schrey (Gewerbeschulgebäude) Freitag, abends 9 Uhr anfangend, ein Vortrag gehalten, wozu Personen, die an der Verbreitung und Pflege der Kurzschrift Interesse haben, eingeladen werden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. Weisenheim, 24. Mai. Von dem Rückschlag der Wellen eines vorüberfahrenden Salonbootes wurde das 11jährige Schicksal des Badermeisters Jakob Faust mitgerissen. Der Junge ertrank.

FC. Greinhausen, 23. Mai. Bürgermeister Heßmann wurde auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

Regierungsbezirk Kassel.

× Marburg, 23. Mai. Die Höchstpreise für Rindfleisch bester Ware ohne Knochenbeilage sind für die Stadt Marburg wie folgt festgesetzt worden: Rente und Rücken 2.10 M., Schenkel und Braten, aus der Rente ohne Knochen, 2.80 M., Vorderblatt 2 M., Brust, Hals, Rumpf 1.70 M.

Gerichtssaal.

PC. Ein Rückfälliger. Im Mai d. J. hat der Arbeiter Karl Herberich in der Kesselfabrik in Wiesbaden nachts verschiedene Eisenstücke ausgeführt, deren Ausbeute freilich sehr gering war. Herberich hat unter dem Namen eine Handtasche mit 20 M. Inhalt. Der 29 Jahre alte, leider wiederholt vorbestrafte Mann wurde zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt.

Neues aus aller Welt.

Für 32 000 M. Schokolade gekloppt. Berlin, 24. Mai. Ein für die Firma F. u. M. in Milano-Ottens aus Berlin eingetroffenes Waggonladung mit Schokolade fehlte beim Öffnen des Waggons 25 Käser im Werte von 32 000 M. über das Verschwinden war Räuber noch nicht festgestellt.

Der Einbruch in das Bismarck-Museum. Berlin, 24. Mai. Der Einbruch in das Bismarck-Museum in Schönhausen scheint sich nunmehr aufzuklären. Das Diebstahlbedingende verdächtig ist der 45jährige Gärtnergehilfe Johann Rehn, der zuletzt in Schönhausen in Stellung gewesen ist. Der Stendaler Untersuchungsrichter hat hinter R., der wegen Diebstahls schon bestraft ist, einen Steckbrief erlassen.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.B. Berlin, 25. Mai. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York	5.17 G. Mk.	5.19 B. für	1 Dollar
Holland	223.50 G.	224.00 B.	100 Gulden
Dänemark	161.75 G.	162.25 B.	100 Kronen
Schweden	161.75 G.	162.25 B.	100 Kronen
Norwegen	161.75 G.	162.25 B.	100 Kronen
Schweiz	103.88 G.	104.13 B.	100 Francs
Oesterreich-Ungarn	89.80 G.	89.90 B.	100 Kronen
Rumänien	86.00 G.	86.50 B.	100 Lei
Bulgarien	78.75 G.	79.75 B.	100 Lews

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 24. Mai. Scheck auf Berlin 44.80 (zuletzt 44.90), auf London 11.52½ (11.51½), auf Paris 40.90 (40.95), auf Wien 31.30 (wie zuletzt).

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 25. Mai. Am hiesigen Geldmarkt steht tägliches Geld zu 4 Proz. in sehr großen Beträgen zur Verfügung. Für Ultimogeld wird 5 Proz. ausbedungen. Privatskont 4½ Proz. und darunter.

*** Mitteldutsche Creditbank.** Wie an der Börse verlautet, wird Direktor Dr. Weber aus dem Vorstände der Bank ausscheiden.

Industrie und Handel.

*** Die Bremer Olfabrik Wilhelmsburg** erzielte 74 681 Mark (136 704 M.) Reingewinn. Sie schlägt wieder 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und 0 (i. V. 8 Proz.) Dividende auf die Stammaktien vor.

*** Der Verkauf der Zeche Fröhliche Morgensonne** an die Lokomotivfirma Henschel u. Sohn in Kassel nahestehende Heinrichs-Hütte bei Hattingen (Ruhr) ist nunmehr zum Abschluß gelangt.

Weinbau und Weinhandel.

m. Geisenheim i. Rhg., 24. Mai. Die Freiherrlich v. Zwielerleinsche Verwaltung brachte heute 7 Halbstück 1914er und 1915er Geisenheimer Weine der Lagen Gericht, Decker, Kläuserweg und Rothenberg zur Versteigerung, die bis zu 5600, 5740 und 6820 M. das Stück erbrachten. Der gesamte Erlös betrug 16 580 M. ohne Fässer. — Die Versteigerung von 1912er, 1913er und 1914er Weinen aus den Gräfllich v. Ingelheim-schen Gütern zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim ergab insgesamt 21 500 M. ohne Fässer. — Die Vereinigung Geisenheimer Wein-

gutsbesitzer brachte heute 72 Nummern Geisenheimer Weine der Jahrgänge 1912, 1913, 1914 und 1915 zum Ausbebot. Diese wurden sämtlich zugeschlagen und erzielten bis zu 5080, 5720, 5900 und 6800 M. das Stück. Erlöst wurden für 18 Halbstück 1912er 570 bis 860 M., 1 Viertelstück 810 M., zusammen 13 110 M., durchschnittlich das Halbstück 709 M., 1 Halbstück 1913er 670 M., 4 Halbstück 1914er 810 bis 970 M., 1 Viertelstück 370 M., zusammen 3880 M., durchschnittlich das Halbstück 862 M., 45 Halbstück 1915er 800 bis 3900 M., 2 Viertelstück 550, 1140 M., zusammen 72 580 Mark, durchschnittlich das Halbstück 1578 M. Der gesamte Erlös stellte sich für 70 Halbstück auf 90 240 M. ohne Fässer.

Marktberichte.

m. Obst- und Gemüsemarkt. Nieder-Ingelheim. Am 24. Mai kostete der Zentner Spargel 1. Sorte 50 bis 58 M., 2. Sorte 30 bis 35 M., Rhabarber 13 M., Kirschen 60 bis 70 M., Stachelbeeren (halbrost) 20 bis 23 M., in Heidesheim Spargel 1. Sorte 50 bis 55 M., 2. Sorte 30 bis 35 M.

Wettervoraussage für Freitag, 26. Mai 1916

von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wechselnd bewölkt, vereinzelt leichte Regenfälle, etwas kühler.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur: H. Hegerdort.

Verantwortlich für Inhalt: H. Hegerdort; für den Unterhaltungsbeil.: H. Hegerdort; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. E. D. Diefenbach; für „Wiesbaden“: J. E. D. Diefenbach; für „Sonn- und Lustbilder“: J. E. D. Diefenbach; für „Wiesbaden“: J. E. D. Diefenbach; für den Handelsteil: J. E. D. Diefenbach; für die Anzeigen und Briefkasten: J. E. D. Diefenbach; für den Handelsteil: J. E. D. Diefenbach; für die Anzeigen und Briefkasten: J. E. D. Diefenbach.

Veröffentlichung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Amstliche Anzeigen

10 Mark Belohnung.

Viele unserer an den Wald-rändern angebrachten Ritzhöhlen sind gekloppt oder erbrochen und ausgeraubt. Wenn 10 Mark Belohnung zahlen wir demjenigen, der uns einen der Täter so nachweist, daß er bestraft werden kann. Gleichzeitig eruchen wir Lehrer und Eltern, ihre Kinder vor dem Beschädigen der Höhlen eindringlich zu warnen. F255
Städtische Gartenverwaltung.

Bekanntmachung.
Da infolge der Verordnung des Bundesrats, betreffend die Erhebung der Hofsteuer, die Leistungsfähigkeit der Werbe sehr vermindert wird, es erforderlich ist, daß auch die Belastung der Wagen im allgemeinen verringert wird. Ich nehme aus diesem Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung im § 48 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern. Nach dem Wortlaut dieser Verordnung darf die Ladung eines Fuhrwerks nicht schwerer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Fuhrwerks. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Verordnung angeordnete Strafe nach sich.
Der Polizeipräsident v. Schenk.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnungs- u. Zimmer-Einricht., Kuchensch., einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Piano's, Kassenschränke, Kunst- u. Aufstellfächer etc. Gelegenheitskauf. Chr. Weininger, Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Dame erb. möbl. Zim. preisw. Villa Wetterau, vor der Salztelle Tannenberg.
Ein l. gr. Zim., ant. Döhlheimer Str. ob. Nähe von Dame gesucht. Off. u. Z. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Für gebildetes Fräulein,

das sich für Kunst interessiert, ist Lehr- oder Solonist-Stelle offen bei
H. Dinger, Luisenstraße 6.

Lehrling und Lehrling

wird für sofort eingestellt.
Drogerie Badt, Taunusstraße 5.
Vorstellung von 4-6 Uhr.

Stundenmädchen für vormittags gesucht. Vorzugl. am 10. u. 12. und 4 u. 6 Uhr Abends. 10.

Gütige Stuckateure

für Kaffadenarbeiten bei gutem Lohn nach auswärts sofort gesucht.
H. Dinger, Luisenstraße 6.

Wer kauft oder verkauft billig
gebr. Blechharmonika?
Gebl. Angebote unter Z. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Schäferhündin entlaufen,
Aufnahme „Senta“, Bringer Belohn.
Friedrichstraße 3, Parterre.

20 Mark Belohnung.
Am Montagabend zw. 9 u. 11 Uhr
hochtrag. Schweizerischer Hündin,
auf Name Lotte hörend, entlaufen.
Belohnung. Wer m. Aufnahmst
gibt. W. H. Dinger, Luisenstraße 6, Baden.

Schäferhündin entlaufen,
Aufnahme „Senta“, Bringer Belohn.
Friedrichstraße 3, Parterre.

20 Mark Belohnung.
Am Montagabend zw. 9 u. 11 Uhr
hochtrag. Schweizerischer Hündin,
auf Name Lotte hörend, entlaufen.
Belohnung. Wer m. Aufnahmst
gibt. W. H. Dinger, Luisenstraße 6, Baden.

Schäferhündin entlaufen,
Aufnahme „Senta“, Bringer Belohn.
Friedrichstraße 3, Parterre.

20 Mark Belohnung.
Am Montagabend zw. 9 u. 11 Uhr
hochtrag. Schweizerischer Hündin,
auf Name Lotte hörend, entlaufen.
Belohnung. Wer m. Aufnahmst
gibt. W. H. Dinger, Luisenstraße 6, Baden.

Schäferhündin entlaufen,
Aufnahme „Senta“, Bringer Belohn.
Friedrichstraße 3, Parterre.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.

Sonntag, den 28. Mai d. J.:

Fünfte Hauptwanderung Binger Wald — Stromberg.

Abfahrt: Vormittags 6⁰⁰ nach Trechtlinghausen. — Wanderpläne an den bekannten Stellen erhältlich. F 416

2. Timothy, 4. B. 7 u. 8.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme, daß unser lieber unvergeßlicher Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Philipp Peusch

heute morgen nach langem Leiden und nach einem arbeitsvollen Leben im nahezu vollendeten 71. Lebensjahre im unerwarteten Glauben an seinen Erlöser heimgeschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willy Peusch u. Frau,

Kathilde geb. Webershäuser

Paul Peusch nebst Frau

Hermann Graf u. Frau,

Johanna geb. Peusch, nebst Kinder

Lina Peusch.

Wiesbaden, Eisenach, Kassen, Eiershausen, den 24. Mai 1916.

Herbertstraße 21

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Krieger- und Militärverein.

Von dem Ableben unseres Kameraden

F 407

Philipp Peusch

sehen wir die Mitglieder hiermit in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. d. Mts., nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof. Zusammenkunft davorst um 2³⁰ Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Trauer-Kleider Mäntel Blusen Röcke

in grösster Auswahl und in jeder Preislage. K106

Spezialhaus für Damenbekleidung

S. Hamburger

Langgasse 7.

Telephon 6643.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Bruder, mein innigstgeliebter Bräutigam, unser lieber Schwager und Onkel,

Heinrich Fickfers,

heute nacht im Alter von 26 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Fickfer Wwe.,

geb. Fickfers,

Dina u. Hermann Fickfers,

Johanna Fickfer.

Wiesbaden (Nittelstraße 18), 24. Mai 1916.

Die Einäscherung findet Samstag, den 27., nachm. 5 Uhr, in Mainz statt.

Von Kranz- und Blumenpenden bittet man abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Bruder,
Schwager, Onkel und Vatter,

Herr Rentner

Jacob Loesch.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Loesch.

Wiesbaden, Sonnenberg, den 24. Mai 1916.

Die Beerdigung findet in Wald-Uelversheim statt.

Frische Fische!

Geräucherte und marinierte Fische

Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Frickels Fischhallen

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telefon 778 u. 1362.

Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Frisch vom Fang in Eispackung eingetroffen:

Allerfeinste Angelschellfische ca. 1 Pfd. Pfd. 80 S.
lebendfrische „ 1 1/2 „ „ 100 S.
„ 2 1/2 „ „ 120 S.

ff. grosse Schellfische im Ausschnitt Mk. 1.20

ff. Angelkabeljau im Ausschnitt 1.40

la Nordseekabeljau im Ausschnitt 1.20

ff. Silberlachs im Ausschnitt Mk. 1.20

Hochf. Seehecht ohne Kopf u. Gräten Pfd. 1.60.

Hochfeiner Heilbutt im Ausschnitt Pfd. Mk. 2.50.

Echter Steinbutt 2—3 pfündig Pfd. 1.50

Echte Seezungen 2.40, Limandes 1.80.

Grosse Schollen 1.20, mittel 1.00, kleine 70 Pf.

Rochefleisch, ausgeschlachtet. Pfd. 80 Pf.

Echten Winter-Rheinsalm im Ausschnitt M. 6.00

Lebendfr. Tafelzander 2.50. — Blaufelchen 2.30.

Lebende Krebse, Forellen.

Prompter Versand in diesen Fischen kann nur erfolgen, wenn Bestellungen für Freitag schon Donnerstag gemacht werden.

Ferner empfehle nur ab Laden:

la Kabeljau, 2—5-pfündige, mit Kopf 85 S.

la grosse Schellfische 80, ohne Kopf 90 Pf.

Portions-Schellfische 70 Pf. Kl. Dorsch Pfd. 65 Pf.

ff. Seelachs, 1/1 Fische 75 Pf., Ausschnitt 1.00

Gewässerten Stockfisch, nur Mittelstücke, Pfd. 60 Pf.

Frische Nordseekrabben Pfd. 1.00 Mk.

Reiche Auswahl zum Abendessen:

Täglich frisch: Kieler Bücklinge, Flundern, Lachsheringe, Seehasen, Spickaaale, ff. Lachsausschnitt

.. Nordische Fettheringe ..

(Frühjahrsfang) Stück 35 Pf.

bester Ersatz für die jetzt fehlenden Matjes

la. Vollheringe, (neue Zufuhr) Stück 25 Pf.

ff. Kronsardinen . . . 8-Pfd.-Fass Mk. 6.—

Appel's Rollheringe in Freyattunke

4 Liter-Dose, ca. 80 Stück, Mk. 9.—

ausgezählt per Stück 12 Pf.

Schellfisch in Gelee 8-Pfd.-Dose 7.—

ausgewogen per Pfd. 1.20

Schollen in Gelee 8-Pfd.-Dose 6.50

ausgewogen per Pfd. 1.00

Muschelfleisch in Gelee 2-Liter-Dose 3.75

„ „ 1-Pfd. „ 1.00

„ „ 1/2-Pfd. „ 0.60

Aal in Gelee . . . 1-Pfd. „ 1.80

Neu! Geräuchertes Heringsfilet Neu!

in Olivenöl

per Dose Mk. 1.—

ff. marinierte Heringe, Stück 30 u. 40 Pfg.

ff. Kräuter-Anchovis per Pfund 80 Pf.

Bratheringe

Appels Sardellenbutter und Anchovispaste.

Oelsardinen in eigener Auswahl.

Moderne Damenkonfekte

unter Garantie für tadellofen Sitz
fertigt an bei billiger Berechnung.
Reparaturen u. Veränderungen werden
schnell ausgeführt.
Adem Selb, Damenschneider,
Dohleimer Straße 37.

Sam. Ausreinen v. Flügel u. Klav.

(bester Mottenschuh)
empfiehlt sich
Carl Matthes,
Klavierstimmer u. Reparatur,
Beltrichstraße 51. 1. Fernruf 2003.

Tüncher- u. Anstreicherarbeiten

führt aus zu billigen Preisen
Karl Schön, Reuenthaler Straße 5.
Gut schäumende feste weisse Seife
(Fand 60 Pf.) wieder vorrätig
Philippstraße 33, Part. links.

16. Ziehung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Schlesischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(vom 6. bis 31. Mai 1916.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den
den Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. G.M.B.

Auf jede gegebene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen,
und zwar je einer auf die beide gleicher Nummer in den beiden
Ziehungen I und II.

24. Mai 1916, nachmittags. Nachdruck verboten.

56 [1000] 140 55 270 79 849 535 78 [1000] 636 [1000] 706 843 915	19214 508 21 [500] 608 861 912 [1000] 93 221 70 96 339 509 [500]
46 1287 929 47 644 836 2156 246 [1000] 478 551 65 85 796 895 912 20	40 651 67 868 974 12820 27 61 229 610 920 34 [1000] 216 321 35 483
48 3090 697 [1000] 708 [1000] 805 4141 279 512 [1000] 602 13 64 65 739	51 519 49 674 78 727 834 [500] 902 82 [1000] 91 308 85 923 [1000]
88 5638 [1000] 682 742 807 83 929 53 79 [1000] 207 30 49 62 832 [500]	500 [1000] 121 435 803 4 984 16461 [500] 659 [1000] 990 1272 511 951 [1000]
500 [1000] 755 88 832 984 [500] 7057 98 272 406 [500] 542 684 77 [1000] 960	18105 687 849 [1000] 19025 284 406 735 904
8048 112 74 386 400 47 704 [500] 49 [500] 836 [1000] 9024 112 36 71	39033 321 461 545 [500] 843 [1000] 50 180 301 446 [1000] 514 39
[500] 227 497 542 80 [500]	676 632 979 22123 317 49 631 843 [1000] 23022 144 202 59 586 627 716 91
	819 44 907 87 24041 94 236 [500] 485 621 34 62 [1000] 723 [1000] 821
	49 819 39 58 [500] 98 25122 227 83 304 468 [500] 26082 185 233 86
	320 82 [500] 85 958 27108 [500] 16 259 351 [500] 432 [500] 889 905 62
	500 [1000] 28038 [1000] 141 77 341 43 96 699 747 91 [1000] 77 83 195
	812 407 641 805
	39096 120 299 390 533 637 933 [1000] 21003 847 50 [1000] 526 46 741 941
	61 623 82111 205 65 517 41 96 [500] 450 529 53320 [1000] 485 602
	84059 79 129 50 285 449 504 551 87 82 97 [500] 55353 [1000] 400 [500]
	681 91 827 53 900 26239 300 58 403 [1000] 707 30 49 62 832 [500] 926
	88 87018 221 34 435 [1000] 684 [500] 708 42 87 933 77 [1000] 19 [1000]
	472 88 683 89113 281 447 79 565 78 81 722 [1000] 849
	40032 180 312 43 431 44 681 714 [1000] 816 907 41048 110 589 [500]
	631 [500] 85 973 42105 [1000] 72 207 59 531 484 70 592 710 881 43026
	233 468 390 749 83 834 [1000] 27 [1000] 951 61 44149 226 853 45329
	656 46161 254 686 47151 309 468 906 54 48072 223 [1000] 340 452
	702 830 88 49139 301 34 443 665 606 911
	56141 238 48 [1000] 60 391 [500] 464 656 85 799 883 951 80 [500]
	51003 28 96 110 388 540 72 690 61 808 82 52333 56 63 437 616 48 743
	82 [1000] 68 53058 136 [1000] 210 [1000] 68 530 48 639 761 851 54021
	99 297 451 545 699 935 35002 72 164 [500] 81 [500] 408 87 506 88 [1000]
	622 716 644 56434 95 522 887 57108 280 333 516 694 768 836 [500]
	917 58071 125 211 60 [500] 407 [500] 528 835 50073 196 227 384 [1000]
	90 454 862 82 968
	69343 349 80 [1000] 439 570 758 61101 300 335 [500] 38 473 80 616
	710 74 695 62140 396 601 803 95 43 63298 456 541 763 912 64020
	198 531 49 689 790 835 985 65012 194 98 [1000] 263 63 383 515 606 25
	500 [1000] 284 621 900 46055 176 282 323 422 [500] 592 749 68 811 39
	544 99 67132 292 330 455 782 980 87 68003 146 238 513 564 604 49
	781 927 [500] 69469 619 935
	76010 [500] 85 [500] 136 500 23 699 792 897 [500] 913 56 [1000]
	77 71693 307 94 89 610 95 869 72234 388 420 570 607 894 [1000]
	79007 145 275 [1000] 77 [1000] 448 [1000] 67 533 [1000] 627 977 [1000]
	74941 125 35 [1000] 696 954 25139 234 314 74 [1000] 490 597 699 743 74
	567 85 76110 247 59 490 431 60 725 824 30 76 90 27168 290 61 985
	449 805 6 [1000] 78105 [1000] 563 413 79073 110 78 349 430 66 894
	690 742 812 72 324
	58132 666 797 913 51039 44 102 10 58 [1000] 518 [1000] 74
	390 434 44 48 508 [1000] 647 762 95 855 88333 89062 201 12 19 429 835
	84227 327 446 85 906 98 85036 156 234 403 724 899 [500] 974 84032
	89 370 400 14 72 563 627 848 829 87032 154 92 819 34 61 452 586 998
	88190 351 479 678 300 46 65 [1000] 958 89 89099 239 17 820 97 404 91
	633 87 788 98 [1000] 889 908 [500]
	90037 112 64 62 84 [500] 276 598 [1000] 518 [1000] 610 50 [1000] 74
	735 51 93 [1000] 605 996 91205 322 498 [500] 796 871 927 92071 313
	436 946 90964 104 223 325 81 430 48 587 664 717 905 94267 86 498
	829 95045 216 [1000] 412 68 [1000] 682 33 87 [1000] 583 96040 58
	162 344 551 744 97133 86 805 953 78 98144 280 459 749 802 61 969
	99012 19 81 122 376 498 [1000] 75 500 658 727 84 811 29 39 910 90
	90 666 93 814 102175 219 388 473 830 929 82032 90 245 377 99 425
	55099 67 78 [1000] 612 25 65 718 838 975 [500] 104029 184 95 294
	421 589 [1000] 740 104096 113 [500] 99 298 303 88 95 499 654 97 774
	93 964 106352 63 475 540 962 107138 79 [1000] 220 384 455 68 71
	37 [500] 774 924 39 [1000] 64 109050 110 [500] 49 77 332 771 925 83
	109091 116 [1000] 99 389 454 545 628 780 [1000] 810 90 967
	110858 89 70 143 358 71 831 34 69 11038 127 47 373 541 58 826
	89 902 112039 184 90 209 31 410 46 510 63 80 669 751 675 118223
	819 434 [500] 54 549 690 53 873 114224 370 423 671 115060 96 106

16. Ziehung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Schlesischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(vom 6. bis 31. Mai 1916.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den
den Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. G.M.B.

Auf jede gegebene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen,
und zwar je einer auf die beide gleicher Nummer in den beiden
Ziehungen I und II.

24. Mai 1916, nachmittags. Nachdruck verboten.

61 105 67 230 309 30 554 667 1078 298 322 79 860 87 943 2130	110230 73 393 730 47 892 [1000] 45 205 85 872 407 22 [1000] 823
258 316 47 409 61 80 623 67 [500] 65 756 864 3045 295 304 62 83 416	810 957 112180 352 440 90 615 36 75 636 8 701 855 56 113080 528
84 698 601 42 824 84 4215 1290 213 63 322 67 436 77 542 680 772 97	179 [1000] 546 769 922 45 114000 403 554 710 49 824 115071 [1000]
819 980 8212 [1000] 271 [500] 624 540 86 93 803 49 72 826 [500] 60	244 87 251 [1000] 774 487 844 833 981 116306 39 [500] 643 82 708 26
81 [500] 99 6085 143 307 8 19 20 307 79 557 61 841 7615 [1000] 61	46 952 117021 269 515 699 764 800 118022 54 135 462 99 737 96 867
76 156 [500] 891 8 62 522 84 632 65 771 961 [500] 8152 650 812 917	964 [500] 119082 172 219 306 785 831 977 81
82 9033 197 422 78 605 17 745 61 63 682 920 84	128103 87 205 533 45 624 876 121174 204 14 323 [1000] 39 [500]
10261 69 [1000] 328 662 803 [500] 15 43 914 11010 104 285 447 61	535 122179 354 58 68 459 664 762 888 123028 388 410 21 45 501 24
524 760 90 [500] 848 978 12399 301 2 74 681 67 783 972 18007 78 347	93 665 69 787 83 96 910 82 88 124104 [500] 261 323 83 758 831 125081
62 598 639 764 884 14102 312 19 420 75 558 956 61 15158 272 326 417	218 372 484 81 507 753 828 938 126010 70 349 482 578 655 704
581 690 92 831 942 84 78 16012 202 892 502 58 59 17094 71 59 [500]	127194 949 [1000] 81 91 [1000] 467 688 74 754 928 128147 251 475 635
91 219 336 585 857 978 18212 295 641 53 757 835 947 62 19134 56	97 760 78 129024 69 275 311 539 44 604 [500] 27 69 980
358 486 627 76 802 82 [1000]	190382 435 54 518 83 847 [1000] 50 879 82 181141 90 859 68 63
20058 99 262 840 697 96 786 800 21012 17 146 53 267 400 95 511	[1000] 91 473 614 826 868 71 74 132189 455 831 [1000] 814 123111
16 809 844 70 [1000] 22073 139 52 55 219 501 960 [500] 933 44 22800	126 656 694 743 925 29 134271 432 517 65 613 744 911 125039 851
617 858 978 [1000] 24001 17 191 273 89 602 [1000] 60 748 824 33 [500]	582 13 540 186173 223 82 429 514 639 42 865 157076 [1000] 314 58
914 46 82 [500] 73 25687 686 26028 158 83 257 79 32 384 97 626 93 772	492 827 975 84 94 139124 393 [1000] 407 27 565 733 129132 213 968
27042 111 12 [500] 62 585 632 701 [500] 820 56 28033 85 101 434 45 72	575 725 61
507 61 667 [500] 749 319 95 984 97 [500] 232 352 72 91 425 88 523 [500]	149218 45 590 [500] 672 [1000] 73 789 863 72 86 942 141015 288
87 39 738 844 50 945	97 448 596 647 944 149352 67 312 68 [500] 70 403 [500] 143016 88
30014 117 43 84 99 268 80 382 468 597 634 [500] 76 740 864 920	294 412 48 [500] 634 698 826 80 917 98 144005 [1000] 415 30 883 629
91078 [500] 178 364 90 409 94 533 697 25655 119 25 62 288 483 74	83 777 896 145174 294 344 442 523 42 691 5 27 815 146012 104
513 24 [500] 844 905 [500] 38181 60 97 430 86 [500] 507 30 49 714 84	[500] 21 [1000] 625 72 732 [500] 74 838 70 147132 93 351 44 563 610
823 40 94197 900 238 747 [500] 813 35027 87 85 381 422 83 749 849	779 93 975 148101 [1000] 571 796 800 683 81 149095 170 97 349 [1000]
[500] 72 967 36156 84 354 84 455 [1000] 864 [500] 989 57199 216 29	646 780 88 870 903
452 75 601 790 [1000] 810 38081 292 485 627 912 61 39409 73 624	150013 228 97 341 65 623 94 151004 44 139 349 556 729 849 [1000]
704 10 968 89	90 128017 138 368 73 677 [100

